

Pensionskasse für Journalisten Fribourg

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
zur Jahresrechnung 2014**

706130

T+R AG

Hauptsitz Gümliigen
Sägeweg 11
CH-3073 Gümliigen
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne

Tel. + 41 32 332 87 70
Fax + 41 32 332 87 72

 Mitglied der Treuhand-Kammer

 NEXIA
INTERNATIONAL

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Pensionskasse für Journalisten, Fribourg

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse für Journalisten, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

T+R AG

Hauptsitz Gümliigen
Sägeweg 11
CH-3073 Gümliigen
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne

Tel. + 41 32 332 87 70
Fax + 41 32 332 87 72

 Mitglied der Treuhand-Kammer

 NEXIA
INTERNATIONAL

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

T+R AG

Hauptsitz Gümliigen
Sägeweg 11
CH-3073 Gümliigen
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne

Tel. + 41 32 332 87 70
Fax + 41 32 332 87 72

 Mitglied der Treuhand-Kammer



Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gümligen, 27. Mai 2015

T+R AG



Andreas Oester
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

T+R AG

Hauptsitz Gümligen
Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne

Tel. + 41 32 332 87 70
Fax + 41 32 332 87 72

 Mitglied der Treuhand-Kammer

 NEXIA
INTERNATIONAL

Bilanz und Betriebsrechnung 2013 und 2014

		Rechnung 2013	Rechnung 2014
1	BILANZ		
	AKTIVEN	93'263'392.64	96'111'430.33
100	Liquide Mittel	1'654'023.24	2'194'287.94
102	Forderungen	95'973.74	94'479.88
104	Immobilien	1'465'454.00	1'465'454.00
106	Wertschr - Eig. Vermögen (inkl. sep.Acc)	22'397'266.00	23'956'705.00
13	Aktive Rechnungsabgrenzung (AR)	2'512'926.66	1'331'165.51
15	Aktiven aus Versicherungsverträgen	65'137'749.00	67'069'338.00
2	BILANZ	-93'263'392.64	-96'111'430.33
	PASSIVEN		
20	Verbindlichkeiten	-480'561.09	-274'771.03
202	Banken / Versicherungen	-470'884.39	-258'856.38
204	Andere Verbindlichkeiten	-9'676.70	-15'354.90
23	Passive Rechnungsabgrenzung (PR)	-2'018'570.35	-1'811'850.84
25	Vorsorgekapital u. techn.Rückstellungen	-85'308'597.25	-87'225'351.35
250	Passiven aus Versicherungsverträgen	-85'137'749.00	-87'069'338.00
25000	Gedeckt durch Versicherungsvertrag	-65'137'749.00	-67'069'338.00
25001	Gedeckt durch Selbstanlagetranche	-20'000'000.00	-20'000'000.00
255	Technische Rückstellungen	-170'848.25	-156'013.35
28	Wertschwankungsreserve	-4'993'431.51	-4'908'373.00
	<u>Freie Mittel</u>		
291	Stand zu Beginn der Periode	-1'000.00	-462'232.44
295	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	-461'232.44	-1'428'851.67
0	Stand am Ende der Periode	-462'232.44	-1'891'084.11

	Rechnung 2013	Rechnung 2014
3 BETRIEBSRECHNUNG	-0.00	-0.00
30 Ordentl.+übrige Beiträge/Einlagen	-2'738'354.15	-2'911'005.69
300 Beiträge Arbeitnehmer	-905'149.78	-879'771.70
302 Beiträge Arbeitgeber	-897'098.78	-876'163.30
304 Beiträge Selbständigerwerbende	-661'967.49	-678'674.30
307 Einmaleinlagen und Einkaufssummen	-274'138.10	-476'396.39
32 Eintrittsleistungen	-4'000'265.94	-3'194'432.70
320 Freizügigkeitseinlagen	-4'000'265.94	-3'194'432.70
322 Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	0.00	0.00
39 Zufluss Beiträge / Eintrittsleistungen	-6'738'620.09	-6'105'438.39
40 Reglementarische Leistungen	3'616'373.05	2'104'222.35
400 Altersrenten	1'388'948.20	1'515'755.50
402 Hinterlassenenrenten	205'339.85	186'634.50
404 Invalidenrenten	176'022.25	131'886.50
406 Kapitaleleistungen bei Pensionierung	1'846'062.75	269'945.85
42 Austrittsleistungen	3'353'053.90	2'119'673.40
420 Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	3'173'053.90	2'079'673.40
422 Vorbezüge WEF / Scheidung	180'000.00	40'000.00
48 Abfluss Leistungen / Vorbezüge	6'969'426.95	4'223'895.75
50 Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien	613'166.95	545'165.10
504 Auflösung/Bildung techn.Rückstellungen	-1'833.05	-14'834.90
505 Verzinsung des Sparkapitals	615'000.00	560'000.00
52 Ertrag aus Versicherungsleistungen	-7'520'830.35	-4'823'232.40
520 Versicherungsleistungen	-7'064'618.20	-4'267'686.75
529 Überschussanteile aus Versicherungen	-456'212.15	-555'545.65
54 Versicherungsaufwand	6'775'854.24	6'243'204.54
540 Versicherungsprämien	2'547'292.40	2'604'972.45
5401 Prämien BVG-Plan	2'793'980.15	2'790'463.90
37010 Sparprämien	2'162'039.15	2'154'927.85
40820 Risikoprämien	482'268.00	486'655.10
56610 Kostenprämie	149'673.00	148'880.95
37210 Prämien Zusatzplan	5'740.40	0.00
37040 Zinsdifferenzen BVG-Plan	-247'998.90	-185'491.45
37240 Zinsdifferenzen Zusatzplan	-4'429.25	0.00
542 Einmaleinlagen an Versicherungen	4'274'404.04	3'670'229.09
546 Beiträge an den Sicherheitsfonds	-45'842.20	-31'997.00
59 Netto-Ergebnis aus Versicherungsteil	98'997.70	83'594.60
60 Netto - Ergebnis Vermögensanlage	-1'274'187.22	-1'854'072.43
600 Netto Ertrag - Liquide Mittel	29'902.75	20'836.40
602 Immobilienergebnis (netto)	-73'169.90	-73'087.35
604 Netto Ertrag - WS (inkl.sep.Acc.)	-1'457'103.07	-2'059'577.48
6013 Aufwand Vermögensanlage	226'183.00	257'756.00
61 Auflösung/Bildung nicht-techn.Reserven	0.00	0.00
62 Sonstiger Ertrag	-1'075.39	-4'130.13
63 Sonstiger Aufwand	737.72	5'051.25
65 Verwaltungsaufwand	382'655.75	425'763.55
Allgemeine Verwaltung	364'250.75	403'009.10
40110 Revisionsstelle	6'500.00	7'600.00
40111 Experte für berufliche Vorsorge	4'843.80	8'915.45
40120 Aufsichtsbehörden	7'061.20	6'239.00
67 Ertrags-/Aufwandüberschuss vor WSR	792'871.44	1'343'793.16
68 Auflösung / Bildung WSR	331'639.00	-85'058.51
69 Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	461'232.44	1'428'851.67

1 Grundlagen und Organisation

a Rechtsform und Zweck

Die Stiftung „Pensionskasse für Journalisten“ mit Sitz in Freiburg, bezweckt gemäss den Bestimmungen der Stiftungsurkunde vom 17. Oktober 2001 die Durchführung der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge von Medienschaffenden (Arbeitnehmer und Selbständig-erwerbende im Sinne von Art. 44 Abs.1 BVG) und deren Hinterlassenen. Der Vorsorgeplan der Pensionskasse für Journalisten beruht auf dem Beitragsprimat.

b Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse für Journalisten ist gemäss Art. 48, Abs.1 BVG bei ihrer Aufsichtsbehörde unter der Nummer BE.0826 im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

c Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	17.10.2001
Vorsorgereglement BVG-Plan (inkl. technische Rückstellung)	29.05.2012
Vorsorgereglement Zusatzplan	01.01.2004
Vorsorgereglement "zusätzliche Invalidenrente"	01.01.1987
Organisationsreglement	29.05.2012
Anlagereglement (inkl. Wertschwankungsreserve)	26.09.2014
Reglement Teilliquidation	14.06.2007

d Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat besteht aus acht Mitgliedern. Mindestens die Hälfte der Mitglieder wird durch die Verbände der Versicherten gewählt. Der aussenstehende, neutrale Präsident wird vom Stiftungsrat gewählt. Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

		<u>Vertretung</u>	<u>Ende der Amtsperiode</u>
Perler Elmar	Präsident	neutral	31.12.2014 *
Tempelman Orith	Vizepräsidentin	AN	31.12.2014 *
Bührer Michel		AN	31.12.2014
Dörig Hermann		AG	31.12.2014
Greuter Fredy		AG	31.12.2014
Raos Bernhard		AN	31.12.2014
Weber Nathalie		AN	31.12.2014
Wittwer Pascal		AG	31.12.2014

Buser Rudolf Geschäftsführer Nichtmitglied des Stiftungsrates *

*zeichnungsberechtigt: kollektiv zu zweien

e Geschäftsstelle

Pensionskasse für Journalisten 026/347 15 05
 Grand-Places 14a, Postfach, 1701 Freiburg vorsorge@pkj.ch

f Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Expertin für berufliche Vorsorge	Vonlanthen Consulting AG, Carrouge, Vonlanthen Sonja
Revisionsstelle	T+R AG Gümligen, Studer Vincent
Berater	AXA-Winterthur, Winterthur, Jucker Martin
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht, Bern, Laubscher Rolf

g Angeschlossene Arbeitgeber

31.12.2013	31.12.2014
270	238

2 Aktive Mitglieder und Rentner

a	Aktive Versicherte	31.12.2013	31.12.2014
	Männer	348	351
	Frauen	243	244
	Total (+49 -45)	591	595
	Total aktive Versicherte	591	595
b	Rentenbezüger		
	Altersrenten	139	141
	Pensioniertenkinderrenten	10	10
	Invalidenrenten	12	12
	Invalidenkinderrenten	1	0
	Ehegattenrenten/Partnerrenten	24	24
	Waisenrenten	1	0
	Total	187	187

3 Art der Umsetzung des Zwecks

a Erläuterung der Vorsorgepläne

Die berufliche Vorsorge bei der PKJ beruht auf gesamtarbeitsvertraglichen Bestimmungen und wird ab 1. Januar 1985 hauptsächlich über den BVG-Plan durchgeführt.

Die im BVG-Plan geregelte berufliche Vorsorge entspricht mindestens den Bestimmungen des Berufsvorsorgegesetzes und des Freizügigkeitsgesetzes. Medienschaffende sowie Mitglieder der der PKJ angeschlossenen Journalistenorganisationen, Unselbständig und Selbständigerwerbende, haben die Möglichkeit, sich gemäss BVG-Plan zu versichern.

b Finanzierung, Finanzierungsmethode

Der BVG-Plan ist nach den Prinzipien des Beitragsprimats organisiert. Alters- wie Risikoleistungen richten sich grundsätzlich nach dem individuell vorhandenen Sparguthaben. Die Finanzierung erfolgt je hälftig durch Arbeitgebende und -nehmende. Selbständigerwerbende entrichten die vollen Beiträge.

c Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

-

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

a Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

b Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag.

Umlagevermögen:	Nominalwert
Abgrenzungen:	Nominalwert
Wertschriften/alternative Anlagen/Rohstoffe	Kurswert
Immobilie:	Ertragswert (siehe 6e)
Sollwert Wertschwankungsreserve:	Anlagereglement
Sollwert technische Rückstellung:	Reglement BVG-Plan
Vorsorgekapitalien/Rentenbarwerte:	Tarife Versicherer

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

a Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse für Journalisten hat mit der „AXA-Winterthur“ Lebensversicherungsgesellschaft in Winterthur einen Kollektivversicherungsvertrag abgeschlossen. Die darin enthaltene Deckung umfasst für die Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge die eingegangenen reglementarischen Verpflichtungen und für die Altersvorsorge das um die Selbstanlagetranche (siehe 5h) reduzierte Deckungskapital für den anwartschaftlichen Ansparprozess.

b Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

	31.12.2013	31.12.2014
	CHF	CHF
Einnahmen		
Technische Reserven Ende Vorjahr	62'422'135	65'137'749
Prämien	7'067'134	6'507'960
Zinsen	1'525'965	1'670'436
Versicherung des Teuerungsrisikos	0	0
Schwankungsreserve Altersrentengrundlage AXA Leben AG	310'366	-446'001
Überschadenrisikoversicherung	0	0
	71'325'600	72'870'144
Ausgaben		
Ausbezahlte Versicherungsleistungen	3'493'197	2'214'578
Rückerstattungswerte	2'008'953	2'803'327
Kostenbeitrag an Versicherer	105'471	104'489
Entschädigung für Risikotragung	124'018	122'867
Technische Reserven Ende Rechnungsjahr	65'137'749	67'069'338
Überschuss	456'212	555'546
	71'325'600	72'870'144 ¹⁾

¹⁾ ohne die herausgelöste Selbstanlagetranche von SFR 20 Mio.

Beschlüsse des Stiftungsrates für das Jahr 2014 zu den Reglementen BVG-Plan und Zusatzplan

Gestützt auf das Reglement BVG-Plan (Art. 21.3) werden Beschlüsse über die Anpassung des überobligatorischen Teils der laufenden Renten an die Teuerung nach der Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2014 gefasst.

Gestützt auf das Reglement BVG-Plan (Art. 12bis.2) wird der Versicherer angewiesen, den Überschussanteil dem Kontokorrent der PKJ zur freien Verfügung gutzuschreiben.

c Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Verzinsung der Sparguthaben besteht aus einem Basiszins (Verzinsung des obligatorischen Teils der Altersguthaben), der auch als Pro-Rata-Zins bei Austritten Gültigkeit besitzt, sowie einer Zusatzverzinsung (Verzinsung des überobligatorischen Teils der Altersguthaben). Während der Basiszins vom Stiftungsrat im voraus bestimmt wird, wird die Zusatzverzinsung später unter Berücksichtigung der finanziellen Lage beschlossen. Der Basiszins entspricht der vom Bundesrat festgelegten Verzinsung der BVG-Altersguthaben (Schattenrechnung). Im Berichtsjahr wurde der Basiszins mit 1.75% und der Zusatzzins gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 27. Mai 2015 mit 1.75% bestimmt. (Vorjahr: Basiszins 1.50% und Zusatzzins 2.00%).

Die Sparguthaben sind Bestandteil der Aktiven aus Versicherungsverträgen (siehe oben 5b). Sie belaufen sich per 1. Januar 2015 ohne Zusatzzins auf Fr. 62'755'861 (Vorjahr Fr. 60'465'746).

d Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2013	31.12.2014
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	28'861'705	30'169'876
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.50%	1.75%

e Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

(siehe oben 5b).

	31.12.2013	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 31.12.	20'782'883	21'296'608

f Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Auszug aus der technischen Expertise zur Jahresrechnung 2010 vom 30. September 2011: Trotz des langfristig noch bestehenden Reservenbedarfs kann die finanzielle Situation der Stiftung als gut bezeichnet werden. Ein versicherungstechnisches Gutachten zur Jahresrechnung 2014 wurde in Auftrag gegeben.

g Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die reglementarischen Leistungsversprechen sind bis auf die selbstbewirtschaftete Anlagetranche von ursprünglich SFR 20 Mio. über Kollektivversicherungsverträge abgedeckt. Als technische Grundlagen kommen die Tarife der Versicherungsgesellschaft zur Anwendung.

h Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2013	31.12.2014
	CHF	CHF
Technische Reserven Versicherungsgesellschaft	65'137'749	67'069'338
Selbstanlagetranche	20'000'000	20'000'000
Vorsorgekapitalien und techn. Rückst. PKJ	170'848	156'013
Vorsorgevermögen	85'308'597	87'225'351
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	85'308'597	87'225'351
Wertschwankungsreserve	4'993'432	4'908'373
Stiftungskapital, Freie Mittel	462'232	1'891'084
Vorsorgekapital	90'764'261	94'024'808
Deckungsgrad	106.40%	107.80%

6 Erläuterung Vermögensanlage u. des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

a Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Perler Elmar	Präsident des Anlageausschusses, Stiftungsratsmitglied
Raos Bernhard	Stiftungsratsmitglied
Wittwer Pascal	Stiftungsratsmitglied
Buser Rudolf	Geschäftsführer ohne Stimmrecht
Anlagereglement	26. September 2014

b Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die notwendige Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird aufgrund der Rendite-/Risikoeigenschaften der Anlagekategorien innerhalb der Anlagestrategie ermittelt (= VaR: Value at Risk*). Die Wertschwankungsreserve ermöglicht mit hinreichender Sicherheit die geforderte Minimalverzinsung der gebundenen Vorsorgekapitalien. Die VaR wird mit einem Sicherheitsniveau von 95.5% (zwei Standardabweichungen) und der effektiven Vermögensanlage am Bilanzstichtag berechnet.

	31.12.2013	31.12.2014	
	CHF	CHF	
Bilanzsumme	93'263'393	96'111'430	
Reduzierte Vermögensanlage durch Versicherer	-65'137'749	-67'069'338	
Aktive Rechnungsabgrenzung	-2'512'927	-1'331'166	
Vermögensanlage durch PKJ	25'612'717	27'710'927	
Reservenrelevante Kategorien gemäss Anlagereglement	23'333'793	25'119'615	
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve: 2013: 21.40%*	4'993'432	4'908'373	2014: 19.54%
Veränderung	331'639	-85'059	
Schwankungsreserve nach Berichtigung der Anlagen	-4'993'432	-4'908'373	
Schwankungsreserve gemäss Anlagereglement	4'993'432	4'908'373	

*Grundlagen: Erwartete Rendite:3.6%, Volatilität Aktiven: 6.0%, Volatilität Passiven:0.1%

c1 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien gemäss Anlagereglement

	31.12.2013	31.12.2014	
	CHF	CHF	
Vermögensanlagen	25'612'717	27'710'927	1)
Liquide Mittel	1'654'023	2'194'288	
Forderungen	95'974	94'480	
Immobilien CH	1'465'454	1'465'454	
Wertschriften - Eigenes Vermögen	22'397'266	23'956'705	
<i>Obligationen CH</i>	<i>5'080'320</i>	<i>5'797'431</i>	
<i>Obligationen Ausland</i>	<i>2'964'372</i>	<i>3'373'261</i>	
<i>Aktien CH</i>	<i>5'667'373</i>	<i>6'104'931</i>	
<i>Aktien Ausland</i>	<i>2'627'226</i>	<i>2'458'393</i>	
<i>Immobilien CH</i>	<i>2'728'493</i>	<i>3'031'593</i>	
<i>Alternative Anlagen</i>	<i>2'158'569</i>	<i>2'151'395</i>	
<i>Rohstoffe</i>	<i>1'158'756</i>	<i>1'039'428</i>	
Marchzinsen	12'165	283	
Aktive Rechnungsabgrenzung (AR)	2'512'927	1'331'166	
Aktiven aus Versicherungsverträgen	65'137'749	67'069'338	
Bilanzsumme	93'263'393	96'111'430	

1) Die gesetzlichen Anlagebegrenzungen gemäss BVV2 werden eingehalten

c2 Anlagestrategie gemäss Anlagereglement

c2a Mandate (ohne Marchzinsen)

25'119'615.00

		untere Bandbreite	obere Bandbreite	Strategie	Portefeuille
Obligationen	CH	20	35	27	23.08 ²⁾
Obligationen	Ausland	10	20	14	13.43 ²⁾
Aktien	CH	18	28	23	24.30 ²⁾
Aktien	Ausland	5	12	8	9.79 ²⁾
Immobilien	CH	7	13	10	12.07 ²⁾
Alternative Anlagen		7	13 ^(s.6c3)	10	8.56 ²⁾
Rohstoffe		1	7 ^(s.6c3)	5	4.14 ²⁾
Anlageliquidität		0	10	3	4.63 ²⁾
					100.00

c2b Vermögen ohne Mandate

2'591'312

Liegenschaft "Grand-Places 14a"

5.29 ¹⁾

Betriebsliquidität ¹⁾

3.72 ¹⁾

Gesamte Vermögensanlagen (c2a + c2b)

27'710'927

¹⁾ in % der gesamten Vermögensanlagen

²⁾ in % der Mandatsvermögen

c3 Sicherheit der Anlagen

Im Rahmen der Kategorie "Alternative Anlagen" und "Rohstoffe" tätigt die PKJ Investitionen in Hedge Fonds und Rohstofffonds. Grundlage für diese Investitionen bildet ein langfristiges Konzept des Anlageausschusses, das in seiner strategischen Ausrichtung für alternative Anlagen eine obere Bandbreitenbegrenzung von 20% vorsieht. Das entsprechende Anlagereglement wurde vom Stiftungsrat genehmigt. Gemessen an der historischen Volatilität der Gesamtanlage wird die Vorsorgesicherheit damit erhöht und Artikel 50 BVV2 (Sicherheit und Risikoverteilung) - soweit voraussehbar - eingehalten.

c4 Laufende derivative Finanzinstrumente

31.12.2014

Währung: \$ Anzahl 88900 Swedisch Export Credit Corp

557'396

Offene Devisentermingeschäfte zur Fremdwährungsabsicherung

Geschäft	Fälligkeit	Wiederbeschaffungswert in CHF
Kauf EUR 537'000	15.01.2015	-867
Kauf YPY 26'768'000	15.01.2015	-17'190
Verkauf USD 2'781'000	15.01.2015	-104'699
Total Wiederbeschaffungswert in Vermögensanlagen enthalten:		-122'756

d Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

	31.12.2013	31.12.2014
	CHF	CHF
Vermögensanlagen zu Beginn des Jahres	25'183'670	25'612'717
Vermögensanlagen am Ende des Jahres	25'612'717	27'710'927
Durchschnittlich investierte Vermögensanlagen	25'398'193	26'661'822
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	1'274'187	1'854'072
Perf. auf den durchschnittl. invest. Vermögensanlagen ¹⁾	5.02%	6.95%
(Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage *100 / Durchschnittlich investierte Vermögensanlagen)	(1'274'187*100 / 25'398'193)	(1'854'072*100 / 26'661'822)

e	<u>Immobilien</u>		31.12.2013	31.12.2014
	Eurorésidence, Grand-Places 14a, Freiburg-Fribourg		CHF	CHF
			1'465'454.00	1'465'454.00
	Ertrag aus Liegenschaftsrechnung		21'880	73'087
	Bewertung der Liegenschaft		0	0
	Verzinsung der investierten Mittel		51'290	0
	Immobilienenertrag netto		<u>73'170</u>	<u>73'087</u>

Die Bewertung der Immobilie basiert auf einem Kapitalisierungszinssatz von 5.50%.

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

a	<u>Aktive Rechnungsabgrenzung</u>		31.12.2013	31.12.2014
			CHF	CHF
	Beiträge BVG-Plan		397'958.56	399'684.71

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beiträge werden in der Regel vierteljährlich nachschüssig überwiesen, was für das vierte Quartal zu aktiven Rechnungsabgrenzungen führt.

	Rückerstattungswerte Versicherungsgesellschaft		1'190'998	324'101
--	------------------------------------------------	--	-----------	---------

Rückerstattungswerte der Versicherungsgesellschaft werden jeweils periodengerecht verbucht, was übers Jahresende aktive Rechnungsabgrenzungen zur Folge hat.

	Leistungen, Überschuss und Zinsgutschriften Versicherer		456'212	575'036
	Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen		467'758	32'344
			<u>2'512'927</u>	<u>1'331'166</u>

b	<u>Passive Rechnungsabgrenzung</u>		31.12.2013	31.12.2014
			CHF	CHF
	Freizügigkeitsleistungen		-1'102'305	-926'235
	Übrige passive Rechnungsabgrenzungen		-916'266	-885'616
			<u>-2'018'570</u>	<u>-1'811'851</u>

c	<u>Verwaltungsaufwand</u>	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
			CHF	CHF
	Verwaltungskosten PKJ		382'656	425'764
	- davon Revisionsstelle	7'600.00		
	- davon Experte BV	8'915.45		
	- Aufsichtsbehörden	6'239.00		
	*Versicherungsgesellschaft		105'471	104'489
			<u>488'127</u>	<u>530'252</u>

*In der Betriebsrechnung nicht separat ausgewiesen.

	Verwaltungskosten pro versicherte Person		627	678
--	------------------------------------------	--	-----	-----

d	<u>Vermögensverwaltungsaufwand</u>	31.12.2013	31.12.2014
		CHF	CHF
	Aufgelaufene Mandatskosten	60'050	56'182
	TER-Kosten Mandat "UBP"	100'118	127'017
	TER-Kosten Mandat "Pictet"	57'143	54'209
	Transaktionskosten	6'889	18'365
	Liegenschaft	1'983	1'983
		<hr/>	<hr/>
		226'183	257'756
	Vermögensverwaltungskosten in % des transparenten Anlagevermögens	0.90%	0.93%
	Kostentransparenzquote	100.00%	100.00%

e	<u>Freizügigkeitsgesetz</u> (technische Rückstellung)	31.12.2013	31.12.2014
		CHF	CHF
	Differenzen Schattenrechnung FZG/Altersguthaben PKJ	-170'848	-156'013

Die Freizügigkeitsleistungen werden nach dem Beitragsprimat bestimmt. Die sich aus der Differenz zwischen reglementarischen und gesetzlichen Freizügigkeitsleistungen ergebenden theoretischen Ansprüche auf Mehrleistungen des gesamten Bestandes im BVG-Plan beläuft sich auf Fr. 39'972 (Vorjahr: Fr. 64'449) und ist durch die buchhalterische Rückstellung „Differenzen zur Schattenrechnung FZG“ in der Höhe von Fr. 156'013 gedeckt (Reglement BVG-Plan Art. 30.3b).

f	<u>Prämienüberhang</u>	31.12.2013	31.12.2014
		CHF	CHF
	Beitragseinnahmen	-2'464'216	-2'434'609
	Brutto-Prämienausgaben	2'799'721	2'790'464
	Brutto-Prämienüberhang	<hr/>	<hr/>
		335'505	355'855

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine Auflagen

9 Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

Separate Account

	31.12.2013	31.12.2014
	CHF	CHF
Separate Account	22'397'266	23'956'705

Verminderung der vom Versicherer angelegten Altersguthaben. Gestützt auf einen entsprechenden Stiftungsratsbeschluss und in Übereinstimmung mit dem gültigen Verbandsversicherungsvertrag wird ab 2006 ein Teil der gebundenen Altersguthaben von der PKJ direkt angelegt.

10 Weitere Informationen

Verhaltenskodex

Die PKJ ist Mitglied des Branchenverbandes ASIP. Die geltenden rechtlichen Bestimmungen (Gesetze und Reglemente) gewährleisten die Einhaltung des Branchen-Kodexes „ASIP-Charta“.

Retrozessionen

Retrozessionen ausgerichtet und folgende Retrozessionen erhalten:

-Pictet & Cie., Banquiers:

CHF 1158

Wertschriftenausleihe

Anlagereglement: *Bei der Wertschriftenausleihe (securities lending) ist darauf zu achten, dass für die ausgeliehenen Wertschriften jederzeit eine ausreichende Sicherheit erfolgt und dass das Gegenparteienrisiko beschränkt bleibt.*

Die diesbezüglichen Bestimmungen im Anlagereglement werden eingehalten.

Loyalität in der Vermögensverwaltung (Interessensverbindungen und Vermögensvorteile)

Anlagereglement Art. 19 und Anhang 3 sowie Artikel 51b BVG: Die entsprechenden Erklärungen sind lückenlos bei der PKJ eingegangen und wurden vom Stiftungsrat am 4. März 2015 eingesehen.

Freiburg, 27. Mai 2015

Pensionskasse für Journalisten

Elmar Perler, Präsident

Rudolf Buser, Geschäftsführer